

Was dem Erlöser ihr thatet zu jetziger Stund;  
 Drum wird auch, so lang als die Erde wird stehn,  
 An eurem Geschlechte dies Mal nicht vergehn.

Nürnberg, 1818.

Jakob Schnerr.

### Wie oft brütet *Caprimulgus europaeus*?

Von der hier so häufigen Nachtschwalbe erhielt ich durch Soldaten, welche die Nester zufällig bei ihren Uebungen gefunden hatten, Ende Juli zwei, Anfang August ein Gelege. Die Eier waren nicht oder kaum bebrütet. Als ich das erste Gelege erhielt, glaubte ich, die Eltern seien bei der ersten Brut gestört worden, als aber noch zwei Gelege kamen, so stellte sich bei mir die Vermuthung ein, *Caprimulgus* möchte öfters zwei Mal brüten, indem kaum anzunehmen ist, dass alle 3 Vögel sollten gestört worden sein.

Frankfurt a. M., den 3. October 1860.

Alex. v. Homeyer.

### Der Nusshäher im Herbste 1859.

In genanntem Herbste zeigte sich *Nucifraga guttata* in hiesiger Gemarkung häufiger denn seit langer Zeit (nach der Aussage des Präparateur Herrn Schmidt in Offenbach wie seit 10—15 Jahren); — die Schnäbel waren gestreckt und unter sich ziemlich gleichmässig. Hauptzug während des ganzen Octobers.

Frankfurt a. M., den 1. December 1860.

Alex. v. Homeyer.

### Erwiderung.

Herrn Eduard Seidensacher hat es beliebt, mich im Juli-Hefte von Jahrg. 1860 dieses „Journales“ mit sehr weniger Höflichkeit eines „vollständigen Irrthums“ in Betreff dessen anzuklagen, was ich bei Gelegenheit im Jahrgange für 1856, (Heft V, S. 358,) über das Vorkommen von *Corvus cornix* und „*C. corone*“ in Steiermark überhaupt, oder je nach der Jahreszeit erwähnt hatte. Ja, eine Bemerkung über die Häufigkeit gemischter Paare von beiden wird sogar nicht bloss „vollkommen falsch“ genannt, sondern als geradezu „aus der Luft gegriffen“ bezeichnet.

Ich kann es, denke ich, im Allgemeinen wohl dem Urtheil der Leser überlassen, ob ich bei irgend Jemandem, mit Ausnahme des Hrn. S., in dem Rufe stehe, dass ich der Mann dazu sei, blosse Einbildungen für Thatsachen auszugeben und sie mit ähnlicher Leichtfertigkeit in die Welt hinauszuschreiben, wie diess Hr. S. mit seinen Angriffen thut.

Was aber den besondern hier vorliegenden Fall betrifft, so waren die von Hrn. S. gerügten Angaben mit buchstäblicher Genauigkeit einem Aufsätze entnommen, welchen einige Zeit vorher die, von Giebel und Heintz zu Halle im Verlage von Bosselmann hierselbst herausgegebene Zeitschrift für Naturwissenschaften enthalten hatte, und welcher in gedrängtem Auszuge den Inhalt eines, von einem Steiermärker irgendwo gelieferten Verzeichnisses dortiger Vögel wiedergab. Demnach habe wenigstens ich Nichts „aus der Luft gegriffen.“ Die Vorwürfe des Hrn. S. sind also bei mir jedenfalls nicht an die richtige, ursprüngliche Adresse gelangt. Leider kann ich diese augenblicklich nicht aus dem Gedächtnisse angeben; und viel danach zu suchen, dazu scheint mir das Gewicht der Sache doch noch nicht gross genug. Vielleicht gehört auch der eigentliche Inhaber der „Adresse“ zu den Lesern des „Journal f. Ornith.“ Dann aber meldet er sich wohl bald selbst, da er leicht ebenso für einen Theil des Landes Recht haben kann, wie für einen anderen Theil das Gegentheil richtig sein mag.

Berlin, d. 4. November 1860.

Dr. C. W. L. Gloger.

---

## Nachrichten.

### Journal - Angelegenheit.

Beim Schlusse des gegenwärtigen Jahrganges fühlt die Redaction sich Allen denen, welche das Journal durch Beiträge wohlwollendst unterstützten und somit dessen Zwecke im Interesse der Ornithologie thätig fördern halfen, zu wärmster Danksagung verpflichtet. Indem die Redaction diese hiermit dankbarlichst abstattet, erlaubt sie sich zugleich, zur Aufklärung etwaiger entgegenstehender Ansichten, hieran in Kürze die folgende Erklärung und Bitte zu knüpfen:

Das Journal, als Central - Organ für die gesammte Ornithologie und seit der erfolgten Vereinigung mit der „Naumannia“ die einzige ornithologische Zeitschrift in Deutschland, soll als Vereinigungspunkt aller literar-ornithologischen Interessen dienen, es schliesst mithin keine der mannichfachen Richtungen und Bestrebungen auf dem Felde der Ornithologie aus; neben streng wissenschaftlichen, oder populärer gehaltenen Abhandlungen, wird daher jeder, auch der kleinste, Beitrag aus der Oekonomie oder dem sonstigen reichen Leben der Vogelwelt, sowie jede nützliche Nntiz überhaupt, eine gleich berechnete Aufnahme finden. Die Vereinigung und möglichste Bethätigung aller für Ornithologie wirksamen Kräfte, ist das sicherste Mittel zur erspriesslichen Förderung dieses Zweiges der Wissenschaft sowohl im Allgemeinen als es zugleich auch im Besonderen die beste Bürgschaft für

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [8\\_1860](#)

Autor(en)/Author(s): Homeyer Alexander von

Artikel/Article: [Der Nusshäher im Herbste 1859 472-473](#)